



**Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses
am Mittwoch, 10.03.2021 von 18:15 bis 19:52 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
--------------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Eike Baran	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhmann	CDU	
Frau Sandra Brake-Gehlenborg	Elternvertreterin	
Herr Rasmus Braun	Lehrervertreter	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Heike de Buhr	SPD	
Frau Veronika Eidmüller	Schülervertreterin	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Tameling	FDP	
Herr Bernd Wichmann	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Helmut Strey	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	
-------------------	--	--

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjedi	Erste Stadträtin	
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Marina Timmen		

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Silke Diekhaus	CDU	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	
Frau Marianne von Garrel	CDU	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Wilhelm Bohnstengel eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, insbesondere die Eltern-, Schüler- und Lehrervertretung, das Mitglied aus dem Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen, die Verwaltung und die Presse.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Im Folgenden stellt der Schulausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ratsherr Karl-Heinz Krone stellt klar, dass der unter TOP 8 behandelte Antrag kein Privatantrag von Ratsherrn Dr. Matthias Lamping ist, sondern ein Antrag der CDU/FDP-Fraktion und bittet dieses entsprechend zu ändern.

Unter Berücksichtigung der o.g. Änderung wird die vorliegende Tagesordnung durch den Ausschussvorsitzenden Wilhelm Bohnstengel festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung am 02.12.2020 wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass die ersten Mittel aus dem Digitalpakt ausgezahlt wurden (rund 14.000,00 €). Die Infrastruktur ist weitestgehend geschaffen, sodass in 2021 interaktive Tafeln ausgeschrieben werden können.

Frau Hamjediers informiert, dass das Land Niedersachsen kurzfristig medizinische Masken für Schulpersonal zur Verfügung gestellt hat. Diese wurden von der Stadt verteilt (20.000 Stück im Stadtgebiet). Außerdem wurde den Beschäftigten an Grund- und Förderschulen ein Impfangebot unterbreitet, Termine stehen noch nicht fest. Die Kita-Mitarbeiter werden nun kurzfristig in der 11. KW geimpft. In zwei städtischen Schulen gab es in dieser Woche coronainfizierte Schüler. Die betroffene Lerngruppe wurde in Quarantäne gesetzt und vom Gesundheitsamt getestet. Es gab daraufhin keine weiteren Infektionen.

TOP 6 Mitteilungen

-keine-

TOP 7 Einsatzmöglichkeiten von Lüftungsanlagen in Schulgebäuden - hier: Schulgebäudeensemble an der Dr.-Niernann-Straße Vorlage: BV/052/2021

Bürgermeister Sven Stratmann erläutert, dass im Dezember der Auftrag an die Verwaltung erteilt wurde, bei Schulbauten zu überprüfen, ob Lüftungsanlagen sinnvoll und möglich sind. Heute soll insbesondere über das Schulzentrum an der Dr.-Niernann-Straße (DNS) gesprochen werden. Die Vor- und Nachteile und eine entsprechende Abwägung sind der ausführlichen Beschlussvorlage zu entnehmen. Er gibt die Thematik zur Diskussion frei.

Ratsherr Eike Baran sieht die Gesamtkosten mit rund 8 Mio. € als sehr hoch an und erklärt, dass diese Anlagen nicht kurzfristig für alle Schulgebäude eingebaut werden können. Er fragt an, ob die Unterteilung in Bauabschnitte an der DNS möglich und sinnvoll ist. Damit könnten Lüftungssysteme nach und nach in den Gebäuden installiert werden, falls dies als erforderlich gesehen wird.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Hochrechnung der Kosten nur sehr grob vorgenommen wurde. Als Kennzahl wurde die Anzahl der Klassenverbände genutzt. Grundsätzlich sind an den Schulgebäuden noch andere große Instandsetzungen notwendig.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erkundigt sich, ob bei der Kostenschätzung die 20%-ige BAFA-Förderung für effiziente Gebäude (für Planung 50 %) berücksichtigt wurde. Hierüber können verschiedene Bereiche gefördert werden (Heizung, Smarthome, Energiesachverständiger).

Fachplaner Herbert Schmidt erklärt, dass die Aufstellung erstmal nur die unterschiedlichen Varianten mit den Kosten beinhaltet, eventuelle Förderungen sind nicht mit einberechnet. Ab Sommer gibt es hierfür ggf. noch weitere Fördermöglichkeiten. Im Schulzentrum DNS stellt sich der Einbau z.T.

sehr schwierig dar, weil eine Beton-Skelettbauweise vorhanden ist. Der zusätzliche bauliche Aufwand ist sehr groß.

Frau Hamjedi ers ergänzt, dass bereits Förderanträge für verschiedene Maßnahmen an der DNS geplant sind.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping stimmt den Ausführungen von Herrn Baran zu und sieht eine Installation in allen Gebäuden nicht als umsetzbar an. Er schlägt vor, zunächst einzelne Klassen mit Lüftungsanlagen auszustatten. Herr Dr. Lamping weist darauf hin, dass die Lüftungsanlage im Forum mit ca. 43 Dezibel läuft (großer Raum). Um die Praktikabilität in den Klassenräumen hinsichtlich Luftqualität, Lautstärke etc. zu prüfen, sollte im kleinen Rahmen gestartet werden.

Hinweis der Verwaltung: Während der Schulausschusssitzung lief die Lüftungsanlage nicht auf Vollast.

Bürgermeister Sven Stratmann hält den Ansatz Lüftungsanlagen in Neubauten einzuplanen für sehr sinnvoll. Da ist die Stadt Friesoythe grundsätzlich schon weiter, als andere Kommunen. Das Nachrüsten von Lüftungsgeräten in vorhandene Baukörper stellt sich schwierig dar.

Herbert Schmidt stimmt dem Bürgermeister zu, dass Neubauten einfacher mit Lüftungssystemen ausgestattet werden könnten. Ist nun beabsichtigt, in allen Schulen eine zentrale Lüftungsanlage einzubauen, ist im Hinblick auf die zeitliche Umsetzung (Ausschreibung, Vergabe), die Corona-Pandemie größtenteils überstanden. Eine kurzfristige Umsetzung in diesem Jahr ist nicht möglich. Dezentrale Anlagen können dort eingebaut werden, wo keine Fensterlüftung möglich ist. Herr Schmidt führt aus, dass die mobilen Geräte die Aerosole durch den Raum verteilen und an Personen entlang gezogen werden. Sichere Testergebnisse zur umgewälzten Luft liegen außerdem nicht vor. Probates Mittel bleibt die Fensterlüftung in Bestandsgebäuden.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping fasst zusammen, dass die mobilen Anlagen für alle Beteiligten keine Alternative darstellen. Frischluftanlagen sind zur Verbesserung der Luftqualität immer sinnvoll. Hochgerechnet auf 11 Jahre Schulzeit würden für Lüftungssysteme ca. 50,00 € pro Schüler und Jahr anfallen. Außerdem können Energieeinsparungen erzielt werden (Wärmerückgewinnung). Die Anschaffung von Lüftungsanlagen sollte eine langfristige Entscheidung sein, unabhängig von der Corona-Pandemie.

Ratsherr Hubert Schrand bestätigt, dass der Einbau von flächendeckenden Anlagen zum Preis von rund 8 Mio. € nicht möglich ist. Hier sollte der Einzelfall betrachtet werden. Er fragt an, ob am Standort DNS Bauabschnitte zurückgestellt werden können, um dort Lüftungssysteme einzubauen, ohne dass es zu Verzögerungen kommt. Im Neubau sollten Lüftungsgeräte eingebaut werden. Derzeit werden nur wenige Klassen unterrichtet, die diese Räume dann nutzen könnten.

Herr Schmidt antwortet, dass im Zwischenbau eine Lüftungsanlage für die Mensa geplant ist. Um alle gleich zu behandeln, ist dies in den Klassenräumen nicht vorgesehen.

Ratsherr Eike Baran führt aus, dass das Ziel des SPD-Antrags nicht die Anschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten war, sondern insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz Möglichkeiten zur Luftverbesserung in den Schulen geprüft werden sollten. Da es in den Schulen oftmals nicht möglich ist, abends zu lüften, könnten entsprechende Anlagen auch zur Verbesserung der Raumtemperatur beitragen. Er spricht sich ebenfalls dafür aus, dass Lüftungssysteme in Neubauten Standard werden sollten. Herr Baran bittet darum, dass bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen dem Schulausschuss vorbehalten wird, über den Einbau von Lüftungsanlagen zu beraten/entscheiden. Er plädiert dafür, einzelne Räume im Neubau an der DNS bereits jetzt mit Anlagen auszustatten. Ein Ungleichgewicht wird es zukünftig grundsätzlich immer geben.

Ratsherr Karl-Heinz Krone fasst zusammen, dass die Luftqualität in den Klassenräumen gut sein muss, um ein angenehmes Lernumfeld für die Schüler zu schaffen. Bei Kernsanierungen sollte der Einbau von Lüftungsgeräten geprüft werden. Dass die Umsetzung nur schrittweise möglich ist, liegt auf der Hand.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers resümiert, dass mobile Lüftungsgeräte nicht zur Debatte stehen. Das beabsichtigte Gutachten zur Energieeffizienz könnte um die Lüftungsanlagen erweitert werden, um mögliche Förderungen einzuwerben. Dezentrale Anlagen könnten eingebaut werden ohne eine zeitliche Verzögerung auszulösen. Die Lüftungsthematik wird eine Langzeitaufgabe werden. Dies muss auch in die Öffentlichkeit publiziert werden. In die Berechnung der Kosten müssen auch die langfristigen Energieeinsparungen Berücksichtigung finden.

Ratsherr Eike Baran erkundigt sich, ob ein Einbau während des laufenden Betriebs möglich ist. Herr Schmidt erklärt, dass dies nicht möglich ist. Sollten nur die Ferienzeiten zur Verfügung stehen, dauert die Installation ca. 3-4 Jahre.

Bürgermeister Sven Stratmann fasst den Hinweis von Herrn Dr. Lamping so auf, dass zunächst nur wenige Räume ausgestattet werden, um danach bewerten zu können, ob der Einsatz von Lüftungsanlagen sinnvoll ist. Damit könnte ein Pilotprojekt für zukünftige Bauvorhaben gestartet werden.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping bestätigt die Ausführungen. Er beschreibt, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt. Es könnten z.B. Geräte auch an die Decke gehängt werden. Es sollten die Bedenken, dass der Unterricht gestört wird, mit dem Pilotprojekt ausgeräumt werden.

Auf Rückfrage von Ratsherrn Hubert Schrand, erläutert Herr Schmidt, dass eine Versuchsanlage im Zwischenbau möglich ist. Er weist auf die Folgekosten hin (u.a. Brandschutzklappen).

Ratsherr Karl-Heinz Krone schlägt vor, vier Klassenräume mit einer Lüftungsanlage für je rund 13.000,00 € in den Sommerferien auszustatten. Verschiedene Firmen sollten angeschrieben werden. Hier sollte die Aussicht auf weitere Aufträge mitgeteilt werden.

Ratsfrau Melanie Buhr erklärt, dass der Einbau bei Neubauten unumstritten ist. Da ist die Stadt Friesoythe schon weiter, als z.B. der Landkreis Cloppenburg. Die Realschule stellt ein gutes Pilotprojekt dar, um die Praxisfähigkeit zu testen. Frau Buhr stellt die Frage, ob die Installation im Neubau oder im Bestand erfolgen soll.

Herbert Schmidt erörtert, dass zum Teil Leitungen vorhanden sind (z.B. im Hörsaal), diese aber stillgelegt wurden. Er macht den Vorschlag jeweils einen Raum im Neu- und Altbau auszustatten.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erweitert die Vorschläge und meint, dass in je zwei Räumen im Alt- und Neubau an der Nord- und Südseite eine Lüftungsanlage eingebaut werden soll.

Auf den Hinweis von Ratsherrn Gerd Stratmann mögliche Förderungen zu akquirieren, erklärt der Bürgermeister, dass dies bei allen Vorhaben eine Daueraufgabe und selbstverständlich ist.

Ratsherr Hubert Schrand fragt an, ob im Neubau nicht alle Räume mit einer Lüftungsanlage ausgestattet werden sollten, um spätere höhere Kosten zu vermeiden. Herr Schmidt informiert, dass der zukünftige bauliche Aufwand nicht sehr hoch ist, da es sich um dezentrale Anlagen handelt.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die dezentralen Anlagen nun von Lehrern und Schülern getestet werden und dann ggf. nachgerüstet wird. Er schlägt vor, dass zunächst je ein Raum mit Lüftungstechnik bestückt wird.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping spricht sich für vier Räume aus, um die unterschiedlichen Wetterlagen zu berücksichtigen. Er erklärt auch, dass einige Systeme die Daten speichern können und so Aussagen zur Luftqualität getroffen werden können.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgende Beschlussfassung:

Der Grundsatzbeschluss von Dezember 2020 bleibt bestehen. In Ergänzung dazu wird die Verwaltung beauftragt, jeweils zwei dezentrale Lüftungsanlagen in Klassenräumen des Alt- und Neubaus (Nord- und Südseite) einzubauen.

Das Energieberatungsgutachten wird um die Lüftungstechnik erweitert.

Bei zukünftigen umfangreichen Sanierungsmaßnahmen wird der Schulausschuss in die Beratung über den Einbau von Lüftungstechnik eingebunden.

Grundsätzlich sollen Zuschüsse für diese Anlagen akquiriert werden.

TOP 8 Sanierungsmaßnahme Schulzentrum Dr.-Niemann-Straße - Antrag CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: BV/053/2021

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erklärt, dass er mit der Beschlussvorlage nicht viel anfangen kann. Er stellt klar, dass es sich nicht um einen persönlichen Antrag handelt, sondern um einen Antrag der CDU/FDP-Fraktion. Dieser zielt in Gänze auf den Umzug der Ludgeri-Schule ab. Es soll eine verlässliche Basis geschaffen werden, um weitere Mehrkosten zu vermeiden. Herr Dr. Lamping beantragt einen konkreten Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan und hält damit an seiner Forderung fest. Mit der lapidaren Antwort ist er nicht zu Frieden. Erst nach Übermittlung der konkreten Pläne können weitere Entscheidungen getroffen werden. Herr Dr. Lamping erwartet eine Übersicht aller Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umzug sowie einen Kosten- und Zeitplan, der den Neubau und die Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden Hausnummern 8 und 10 umfasst, inklusive aller Planungsleistungen und Nebenkosten. Er erläutert, dass das Bauvorhaben von Anfang an anders hätte angegangen werden müssen. Es muss eine saubere Planung über alle Gewerke vorliegen. Dass der Umzug mit weiteren Kosten verbunden ist, war allen klar. Man hätte nur vor der Entscheidung über die gesamte Kostenhöhe informiert werden müssen. In der jetzigen Ausführungsphase ist dies zu spät. Herr Dr. Lamping räumt auch Versäumnisse seiner Fraktion ein, hier hätte eher nachgefragt werden müssen, was bis zum Pressebericht des Bürgermeisters nicht geschehen ist. Die im letzten Schulausschuss vorgestellten 1,4 Mio. € Sanierungskosten sind für 2021 beschlossen. Weiteres Geld kann erst nach Vorlage der Pläne bereitgestellt werden.

Bürgermeister Sven Stratmann sieht durchaus Missverständnisse in der Kommunikation. Als die Presseanfrage im Dezember kam, wurde bereits mit der Maßnahme gestartet. Der Arbeitskreis hat den Vorschlag intensiv für den Schulausschuss ausgearbeitet. Grundlage war dabei das Hannoveraner Modell. Ausgangspunkt der gesamten Diskussion war die Raumnot der Ludgeri-Schule, später wurde aber größtenteils über die Realschule gesprochen. Der Bürgermeister kann den vorgetragenen Unmut zum Teil verstehen. Hier ist aber ganz klar abzugrenzen, was zum Neubau und was zur Sanierung gehört. Die grundsätzlich sowieso erforderlichen Sanierungsmaßnahmen wurden bisher nicht thematisiert und waren auch nicht Grundlage des Arbeitskreises. Die Bauarbeiten sollten nun vorangebracht werden. Der Bürgermeister entkräftet den Vorwurf, dass die Politik nicht informiert wurde, damit dass eine Vorstellung der Maßnahmen im Schulausschuss erfolgt ist. Auch der Haushalt 2021 ist unter Berücksichtigung der Baukosten verabschiedet worden. Die hohen Kosten liegen u.a. darin begründet, dass es jährlich min. 10 % Baukostensteigerungen gibt und über diese Maßnahme bereits seit einigen Jahren gesprochen wird. Die Verwaltung hat in der Vergangenheit den Vorschlag gemacht, eine Schulentwicklungsplanung mit Betrachtung der Gebäude, Schülerzahlen und Schulbezirke auf den Weg zu bringen. Das war politisch in dieser Form seitens der Mehrheitsfraktion nicht gewollt. Lüftungsanlagen waren in 2016 noch kein Thema. Der Raumbedarf wurde, insbesondere für die Realschule großzügig bemessen. Die Gesamtbetrachtung hat im vergangenen Jahr mit dem bekannten Ergebnis stattgefunden. Verschiedene Sanierungsmaßnahmen, die über die Jahre notwendig werden, sind im Rahmen der jetzt geplanten Arbeiten sinnvoll. Der Bürgermeister führt aus, dass ein Neubau immer teurer gewesen wäre. Nun hat man zwei Schulen auf Stand. Das Grundstück an der Barßeler Straße ist zu klein, um die Grundschule dort unterzubringen. Auch ein Neubau auf dem Sportplatz ist nicht sinnvoll. Die angedachten Maßnahmen sollten jetzt mit angepackt werden, um auch die Realschule instand zu setzen, auch wenn dies im Arbeitskreis und den bisherigen Beschlüssen noch kein Thema war.

Auf die Nachfrage von Herrn Dr. Lamping sichert der Fachbereichleiter Klaus Sandmann zu, dass die beantragten Pläne den politischen Vertretern bis Ostern vorgelegt werden. Er betont, dass jetzt

eine Entscheidung zum Fortgang der Maßnahme getroffen werden muss, um weiter handeln zu können. Er räumt Fehler in der Kommunikation ein.

Ratsfrau Melanie Buhr berichtet, dass im Arbeitskreis die Platznot der Ludgeri-Schule im Vordergrund stand. Viele Möglichkeiten wurden diskutiert, um dieses Problem zu lösen. Bei einem Neubau wären damals schon rund 10 Mio. € + Grundstück kalkuliert worden. Die Sanierung des vorhandenen Gebäudeensembles hätte über kurz oder lang sowieso gemacht werden müssen. Das Ergebnis des Arbeitskreises, also der Umzug der Grundschule, ist weiterhin die richtige Lösung.

Ratsherr Karl-Heinz Krone bestätigt die Aussage von Frau Buhr. Er fordert nun Klarheit durch die Pläne, damit alle die Maßnahme mittragen können.

Auch Ratsherr Dr. Matthias Lamping steht zu den Ergebnissen des Arbeitskreises. Auch damals war schon absehbar, dass Sanierungskosten folgen werden. Vielleicht liegt ein Missverständnis in der Betrachtungsweise vor. Der Zeitpunkt der umfangreichen Information war zu spät.

Dem Verwaltungsausschuss wird bei einer Enthaltung folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zu den Osterfeiertagen einen Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan, aufgeschlüsselt nach Gewerken und Nebengewerken, zu erarbeiten.

TOP 9 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Frau Anja Lübbers hat über die Homepage der Stadt eine Anfrage gestellt. Sie möchte wissen, ob in dem neu geschaffenen naturwissenschaftlichen Raum ein Gasanschluss installiert wird. Frau Hamjediers erklärt, dass dies bereits mit der Schulleitung abgesprochen ist und zwei Räume einen Gasanschluss erhalten.

TOP 10 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

-keine-

Wilhelm Bohnstengel
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Marina Timmen
Protokollführerin